

sein darf; vom niedrigsten Stande muß sie sein, aber goldene Schuhe soll sie an ihren schlanken Füßen tragen. Dann
50 lege dich platt auf die Erde, und sie trete auf dir herum, und laß dich, o König der hundertsiebenundzwanzig Reiche
bis an das Mohrenland hin, behandeln, als seiest du ein Hund. Wenn du den Staub zu den Füßen des Kindes frißt,
werden Scham und Zorn in dir brennen als die höchste Lust.«

»Sonderbar«, sagte Xerxes der König, »aber das könnte man ja einmal versuchen.«

So wurde die zwölfjährige Thamar, die Tochter des Pförtners aus der Damaskusstraße 81 b, in den fürstlichen Palast
55 gerufen. Und sie trat den König, daß er schrie, und spie ihn an und schlug ihn mit ihren Fäusten. Dann sperrte sie den
Herrn der Welt in eine Hundehütte, wo er drei Tage in seinem Unrat und Schmutz liegen mußte.

Als es vorüber war, sagte der König: »Gar nicht so übel; auf jeden Fall war es einmal etwas anderes. Aber
zehntausend Dukaten ist es nun doch nicht wert. Gebt dem stud. theol. Ströbecke fünftausend, und sagt ihm, wenn er
sein Seminarexamen besteht, mache ich ihn zum Erzbischof.«

(841 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/auburtin/endeodys/chap003.html>